

Im Almagest werden drei von einem Ungenannten zu Babylon beobachtete Mondfinsternisse erwähnt *), deren Zeiten, vermuthlich zufolge einer spätern Reduction, theils durch ägyptische an die nabonassarische Aere geknüpfte Data, theils durch attische Monate und Archonten bestimmt sind. Die erste soll sich unter dem Archon Phanostratus im Posideon, die zweite unter demselben Archon im Skirophorion, und die dritte unter dem Archon Euandros im ersten Posideon ereignet haben. Die ägyptischen Data, deren Reduction keinem Zweifel unterliegt, zeigen, daß die erste im Jahr 383 vor Chr. Geb. am Morgen des 23. Decembers, die zweite im folgenden Jahr am Abend des 18. Junius, und die dritte in demselben Jahr in der Nacht vom 12. zum 13. December eingetroffen ist. Diesen Datis entsprechen nach den beiden ersten Tafeln der 14. Posideon des zwölften Jahrs des dritten metonschen Cyclus (Ol. 99, 2.), der 14. Skirophorion desselben Jahrs, und der 14te des ersten Posideon im folgenden. Da sich nun die Mondfinsternisse an den vierzehnten Tagen der attischen Monate ereignen mußten, wenn dieselben mit dem Himmel übereinstimmten, was von den metonschen im dritten Cyclus noch galt, so erhellet, daß sich diese drei Beobachtungen in meinen Entwurf fügen, was weniger der Fall seyn würde, wenn ich statt des 15ten Julius den 16ten zur Epoche des ersten Cyclus angenommen hätte.

Ehe ich von der Inschrift reden kann, muß ich zuvor Einiges von den Prytanien der Athener sagen **), einem für die Zeitrechnung wichtigen Gegenstande, den Scaliger, seiner falschen Theorie des griechischen Jahrs zufolge, ganz verwirrt hat.

Seit Clisthenes (Ol. 67, 1.) gab es in Athen zehn φυλαί, Stämme, aus denen jährlich je funfzig Männer, die sogenannten πρυτάνεις, gewählt wurden, welche zusammen den Rath der Fünfhundert bildeten. Die Besorgung der laufenden Staatsgeschäfte und der Vorsitz in den Volksversammlungen lag allemal den Prytanen der einzelnen Stämme in einer durch das Loos bestimmten Ordnung ob, so daß jeder Stamm 35 oder 36

*) Buch IV. S. 105 und 106 der alten, S. 275, 76 und 78 der neuen Ausgabe.

**) Größtentheils nach Corsini, *F. A. diss.* II, 26 ff.